

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Bormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Beile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reclamentheil 30 Pf.
Beilagegebühren:
24 Mark.

Der griechisch-türkische Krieg.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz schienen die Griechen in den jüngsten Tagen einige Erfolge davongetragen zu haben. Es wurde — allerdings nur von griechischer Seite — von dreitägigen Kämpfen bei Belesino (einem Eisenbahnknotenpunkt westlich von Bolo) berichtet, in denen die Türken mit schweren Verlusten durch die Brigade Smolenski zurückgeschlagen seien. Nach einem türkischen Telegramm dagegen hätten die Kämpfe am Sonnabend sich erneuert, die Türken hätten 3 Befestigungen genommen und die Griechen sich zurückgezogen. — Ehemalig Pascha hat sein Haupt-Quartier in Larissa aufgeschlagen. In Trikala hatten die abziehenden Griechen die Sträflinge entlassen, von denen die Türken beschossen wurden, auch die Einwohner bewaffnet, denen die Türken bei strenger Strafe anbefahlen, die Waffen binnen 24 Stunden abzuliefern. Uebrigens stimmen alle Meldungen darin überein, daß das türkische Heer strengste Disziplin hält und nirgends plündert, senkt oder Einwohner tödtet. Die griechische Flotte ist bei Bolo eingetroffen, um in die dort zu erwartenden Kämpfe einzugreifen.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz sind die Griechen nicht nur aus Rentepeghadia und Philippiada, sondern auch überhaupt vom türkischen Boden vertrieben worden und haben sich in Arta concentrirt, welches die Türken zu belagern sich ansetzen. — Die griechische Westflotte hat — bisher ohne Erfolg — das Bombardement von Preveza wieder aufgenommen und die türkische Küste bei Nikopolis beschossen.

Inzwischen hat sich das neue griechische Cabinet am Freitag Mittag constituirt. Dasselbe ist wie folgt zusammengesetzt: Kalli Vorsitz und Marine, Theodoris Zimeres, Skuludis Neuferes, Eutagias Unterrichts, Triantaphilos Justiz, Simopoulos Finanzen, Oberst Diamados Krieg. Die Minister leisteten sogleich den Eid. Theodoris und Diamados wurden nach dem Kriegsschauplatz entsandt, um wahrheitsgetreuen Bericht über die Lage zu erstatten. Generalstabschef Supundzafi wurde gleich dem gesamten bisherigen Generalstabe abberufen und durch Oberstleutnant Kalli (vermutlich einen Verwandten des neuen Ministerpräsidenten) ersetzt. Der Kronprinz faßt dies als persönliche Beleidigung auf und besucht, weil er sonst nichts zu thun hat, die Lagerplätze. Delhannis hat Kalli in der Sonnabend-Sitzung der Deputirtenkammer, welche einstimmig die Unterbrechung der Tagung beschloß, seine Unterstützung zugesagt und bleibt „persönlicher“ Rathgeber des Königs. Die Erbitterung gegen die Königsfamilie ist in Athen immer noch groß; neulich wurde die Kronprinzessin vom Böbel mit so feindlichen Juxen verfolgt, daß sie in ein Hospital flüchten mußte.

Die Mächte denken jetzt wieder an die Vermittelung zwischen der Türkei und Griechenland. England regt, anscheinend ohne Erfolg, eine Konferenz der Großmächte an. Frankreich empfiehlt dem Sultan, Griechenland den Frieden anzubieten, da es verpflichtet sei, die christliche Sache, welche die Sache der Civilisation sei, zu vertheidigen. Die drei Kaiserkräfte sind zurückhaltend. Das neue griechische Cabinet weiß, daß es Kreta nicht halten kann, und soll beschloßen haben, den Oberst Bassos zurückzuberufen. Schwieriger wird die Regulirung auf dem Festlande sein. Daß Griechenland Kriegskosten zahlen muß, ist ebenso klar wie die andere Thatsache, daß es sie jetzt nicht zahlen kann. Der Türkei wird man also vermutlich die Ebene von Larissa als Faustpfand lassen müssen, bis Griechenland einige Dummhe gefunden hat, welche seine Kriegskosten gegen billige Versprechungen bezahlen. Daß die Pforte dauernd kein griechisches Gebiet erhält, ist gewiß. Ebenso wenig sind die Mächte gewillt, Kreta wieder an die Türkei zurückzugeben. Kreta wird die von den Mächten verbürgte Autonomie erhalten, und in einem späteren Jahrzehnt erst wird es sich entscheiden, ob es autonom bleiben oder sich in Griechenland einverleiben lassen will. Billiger ist die Autonomie jedenfalls.

Tagesereignisse.

Der Kaiser hat die letzten Tage der vorigen Woche beim Grafen Görz auf Schloß verbracht und am Sonnabend Abend die Rückreise nach Potsdam angetreten, wo er gestern früh 8 Uhr eintraf.

Der Regent von Mecklenburg-Schwerin, Herzog Johann Albrecht, ist gestern Mittag in Potsdam eingetroffen und vom Kaiser herzlich begrüßt worden.

Es schwirren seit längerer Zeit Gerüchte, daß die Stellung des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe erschüttert sei, weil er s. Z. gegenüber dem Reichstage bindende Verpflichtungen in Bezug auf die Militärstrafproceßreform und auf die Novelle zum Vereinsgesetz eingegangen sei, und weil der Einbringung des ersten Gesetzentwurfs im Reichstage und des zweiten im preussischen Landtage wieder anscheinend unüberwindliche Hindernisse entgegenständen. Wir nehmen hiervon nur Notiz, damit man sich nicht von einer Reichskanzlerkrisis überraschen lasse. Wir sind allerdings der Meinung, daß eine solche nicht eintreten, daß man vielmehr, wenn sich eine Einigung nicht erzielen läßt, die beiden Angelegenheiten abermals, und zwar bis zum Herbst vertagen wird.

Der Correspondenz-Secretär des Kaisers, Geh. Regierungsrath Miegner, hat die Agitation für Flottenvermehrung wieder aufgenommen und nochmals an die Magistrate der Städte ein Schreiben gerichtet, welches über eine neue vergleichende Marinetablelle des Kaisers handelt zur Veranschaulichung der Flottenverhältnisse von 1886 im Vergleich zu 1896. Was bezweckt diese Agitation des Geh. Rath. Miegner? Es ist nirgend bekannt geworden, daß ein Magistrat oder ein Magistratsmitglied der ersten Ueberwindung von Marinetablellen irgendwie eine weitere Folge gegeben hat. Magistrate und Magistratspersonen würden ja auch bei solcher Befassung mit politischen Agitationen ihre Zuständigkeiten überschreiten und damit gesetzwidrig handeln. Dazu kommt noch, daß die der neuen Tabelle hinzugefügten Bemerkungen thätigst Unrichtigkeiten vorbringen, die auch von den obersten Marinebehörden der Deffentlichkeit gegenüber nicht vertreten werden können. Die „Freis. Ztg.“ führt diese Unrichtigkeiten auf. So z. B. heißt es, das Deutsche Reich habe 1886: 27 Schiffe mit 243 Geschützen, 1896: 14 Schiffe mit 168 Geschützen zur Verfügung gehabt. Nach dem amtlichen Statistischen Handbuch des Deutschen Reichs waren aber unter Abrechnung der Schulschiffe und der kleinen Schiffe zu besonderen Zwecken sowie auch der Torpedoboote 1886 59 Schiffe, dagegen 1896 68 Schiffe in der kaiserlichen Marine vorhanden, ungerechnet die zahlreichen jetzt im Bau begriffenen Schiffe. Das Tonnendplacement der vorerwähnten Schiffe betrug 1886 162 822, dagegen 1896 216 245. Der Besatzungsstand der Marine belief sich im Ganzen 1886 auf 17 119 Köpfe, dagegen 1896 auf 22 750. Eine Verminderung der Marine im Ganzen hat deshalb in keiner Weise stattgefunden, sondern eine ganz beträchtliche Erweiterung.

Zum Gouverneur von Berlin ist an Stelle des Generaloberst v. Loß der General der Cavallerie, Generaladjutant Graf v. Wedel, ernannt worden.

Die socialdemokratische Maifeier ist fast allenthalben, soweit bis jetzt Nachrichten vorliegen, ruhig verlaufen. Fast überall wurde gearbeitet. In Berlin war die Zahl der am „Weltfeiertage“ der Arbeit Ferngebliebenen noch geringer, als in den Vorjahren, ebenso in Dresden. Selbst von den am Abend abgehaltenen Versammlungen waren nur einzelne gut besucht. — In Wien war die Maifeier weniger geräuschvoll als in den jüngsten Jahren; man demonstirte weder vor dem Parlament noch bei dem gemeinschaftlichen Zuge in den Prater. In Budapest erfolgten unbedeutende Zusammenstöße mit der Polizei. In Rom, Brüssel und Paris verlief die Feier ohne Zwischenfälle.

Wie die ganze Petersburger Zusammenkunft zwischen den Kaisern von Oesterreich und Rußland, trug auch die Verabschiedung am Donnerstag Abend einen sehr herzlichen Charakter. Außer dem Jaren waren alle in Petersburg anwesenden Großfürsten und viele hohe Beamte bei der Abreise des Kaisers Franz Josef auf dem Bahnhofe. Der letztere ist am Sonnabend wieder in Wien eingetroffen.

Das österreichische Abgeordnetenhaus debattirte am Freitag zunächst über einen Dringlichkeitsantrag des Abg. Verkauf wegen Auflösung der Eisenbahner-Organisation. Nachdem Ministerpräsident Badeni diese Organisation als staatsgefährlich geschildert hatte, wurde die Dringlichkeit des Antrages Verkauf mit 179 gegen 134 Stimmen abgelehnt. Die Abgeordneten Funke und Genossen überreichten dem Hause einen Antrag, das Haus wolle beschließen, die Minister

Badeni, Gleispach, Glanz, Bilinski und Ledebur wegen der gröblichen Pflichtverletzung durch Erlassung der Sprachenverordnungen zur Verantwortung zu ziehen und in Anklagezustand zu versetzen. Der Antrag hebt hervor, daß nach Artikel 19 des Staatsgrundgesetzes die Alleinberechtigung der Sprachen nur im Wege der Gesetzgebung, nicht aber durch willkürliche einseitige Verordnungen einzelner Minister durchgeführt werden könne. Der Antrag verweist ferner darauf, daß diese Verordnungen im Reichsgesetzblatt nicht publicirt wurden, daher keine bindende Kraft haben. Die Minister, welche diese Verordnungen unterzeichnet haben, machten sich somit einer vorsätzlichen Verletzung der Verfassung schuldig. Der Antrag trug 48 Unterschriften. Ähnliche Anträge brachten die deutsch-nationalen Abgeordneten Kaiser und Genossen sowie Abgg. Schönerer und Genossen ein. Letztere überreichten auch einen Antrag, worin die Regierung aufgefordert wird, die Vorlage eines Gesetzes gegen Einwanderung und Niederlassung ausländischer Juden in Oesterreich einzubringen.

Mit dem österreichisch-ungarischen Ausgleich steht es nicht sonderlich gut. Die österreichische Quoten-deputation hat nach eingehender Debatte beschloßen, sowohl an ihrem Rechnungsprincip, als auch an den Proportionalziffern 42:58 festzuhalten. Ungarn dagegen beharrt auf dem Satz von 34:66; der bisherige Satz war 31:69. Man sieht, die Differenz zwischen den beiden Vorschlägen ist eine bedeutende. Vorgehen wählte die ungarische Quoten-deputation ein Subcomité, welches mit dem Comité der österreichischen Quoten-deputation mündlich verathen soll. Gestern wurden die gemeinsamen Verhandlungen in Budapest fortgesetzt.

Aus Anlaß des Attentats auf den König von Italien wurden in Mailand zahlreiche Hausdurchsuchungen und acht Verhaftungen von Anarchisten vorgenommen. — Dem „Esercito“ zufolge beabsichtigt die italienische Regierung jetzt, nachdem die Gefangenen aus Schoa zurückgeführt sind, eine vollständige urkundliche Untersuchung zur Feststellung der Verantwortlichkeit für den Ausgang der Schlacht von Abua einzuleiten.

Fünf in Barcelona am Sonnabend zum Tode verurtheilte Anarchisten wurden gestern hingerichtet.

Die Königin Victoria von England ist am Freitag Abend wieder auf Schloß Windsor eingetroffen. — In der Donnerstagsitzung des englischen Unterhauses kamen auch die Beziehungen Englands zu Transvaal zur Sprache. Die Regierung verlangt nämlich für Südafrika 200 000 Pf. Sterling, um eine Artilleriebrigade und ein weiteres Regiment dahin entsenden zu können. Von der Opposition griffen Harcourt und Courtney die Regierung heftig an und beschuldigten sie, Transvaal provociren zu wollen. Balfour verneinte dies in sehr erregter Weise und motivirte die Forderung mit den viel erheblicheren Rüstungen Transvaals, welche durch die Defensiv nicht geboten seien. Schließlich in die Enge getrieben, versicherte Balfour, der englischen Regierung liege jeder aggressive Zweck fern, sie würde jede Feindseligkeit gegen Transvaal nicht nur als ein nationales Unheil, sondern auch als ein Unheil für die Regierungspartei halten. Nun erst erklärte sich Harcourt für befriedigt und sprach die Hoffnung aus, diese Ausführungen Balfours würden eine gute Wirkung in England wie in Südafrika haben. — Das Haus nahm alsdann in zweiter Lesung mit 122 gegen 41 Stimmen die Unterrichtsbill an, nach welcher bedürftigen Volksschulen eine Unterstützung gewährt werden soll. — Der Untersuchungsausschuß betreffend Südafrika hat am Freitag in London seine Verhandlungen wieder aufgenommen. Staatssecretär Chamberlain gab die eidlige Versicherung ab, daß weder er noch Beamte des Colonialamts die leiseste Vermuthung von dem Einflusse in das Gebiet der Südafrikanischen Republik hatten bis zu dem Tage, bevor er erfolgte. (Wenn dies der Fall war, warum hat er dann nicht den Telegraphen spielen lassen? Dann wäre sein Verbot immer noch zu rechter Zeit eingetroffen.)

Der König von Serbien hat sich am Sonnabend zu einem kurzen Besuch des rumänischen Königspaares nach Abbazia begeben und ist nach zweistündigem Aufenthalte von dort nach Cetinje zum Fürsten von Montenegro gereist. Es handelt sich bei diesen Reisen in erster Linie um die Gemeinschaft-

lichkeit des Verhaltens der Balkanstaaten angesichts der gegenwärtigen Verwickelungen.

— Aus Italienisch-Ostafrika wird gemeldet: Eine italienische Truppe mit mehreren Askaris aus Massauah ist am 23. April in das Waban-Land eingebrungen, um die Somalis zu züchtigen, welche den italienischen Consul Cecchi ermordeten. Die Italiener verbrannten drei Dörfer. Etwa 50 Somalis, darunter zwei Mörder Cecchis, wurden getödtet und 100 verwundet. — Nach weiteren Meldungen wurden ungefähr 1000 Somalis in die Flucht geschlagen, auf Seite der Italiener wurden ein Askari getödtet und dreizehn verwundet. In den Hütten der Somalis wurden Gegenstände vorgefunden, welche der Expedition Cecchi gehört hatten.

— Im Caplande scheinen die Freunde und die Gegner Transvaals ziemlich dieselbe Stärke zu haben. Am Freitag brachte Merriman im Repräsentantenhause einen Antrag ein, nach welchem das Haus dem Ministerium sein Vertrauen versagt, welches, wie der Redner sagte, nur aus Ernannten Rhodes' bestehe. Der Arbeitsminister Ewertig erklärte, wenn die Regierung von Transvaal nur veröhnliche Gefinnung zeigen würde, werde die Regierung alles thun, um einen Bruch des Friedens zu verhüten. Die holländischen Deputirten griffen Rhodes, der anwesend war, heftig an. Bei der Abstimmung über den Antrag Merriman ergab sich Stimmengleichheit; die Stimme des Sprechers gab dann den Ausschlag zu Gunsten der Regierung.

— Der König von Siam ist vorgestern auf seiner Reise nach Europa in Athen eingetroffen, wo ihm alle königlichen Ehren erwiesen wurden.

— Wegen Mangels an Geld und Schießbedarf ist die Revolution der Blancos in Uruguay im Erlöschen begriffen; Rumez, der Führer der Blancos, ist von der revolutionären Partei abgefallen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 3. Mai.

* Der Mai, der „wunderhöhn“ Monat Mai! hm, hm! — Dieser Monat ist ja doch wohl seit des Viegner'schen Kanzleiraths v. Logau Zeiten „ein Ruß, den der Himmel giebt der Erde, daß sie ihn seine Braut u. s. w. werde“. Die Erbschaft des Mai vom April war gut; dieser sonst so griesgrämige Bursche hatte sich einen guten Abgang zu sichern verstanden. Auch die Walpurgisnacht war so schön verstrichen, wie es sich die Herzen auf dem Blockberge nicht besser wünschen konnten. Und als wir am 1. Mai früh erwachten, da zeigte der Himmel thatächlich ein so freundliches Antlitz, wie der Bräutigam, der seine Braut im Sturm erobern will. Der Liebhaber scheint aber ein sehr flatterhafter Herr zu sein. Nachdem er seine Braut freundlich begrüßt, brückte er ihr nachmittags in der vierten Stunde den ersten stürmischen Kuß auf die Lippen. Die bräutliche Erde merkte sofort, daß der Bräutigam kurz vorher bei ihrer Nebenbuhlerin, der See, gewesen sei, diese kräftig abgeklüß und sich den Mund nicht abgewischt haben müsse. Und da gab es denn einen bösen Auftritt zwischen Himmel und Erde, worauf eine gegenseitige Erkältung eintrat, die am ganzen Sonntag — dem ersten im „Bonnemond“ — anhielt. Vermuthlich aus Neue über seine Treulosigkeit vergoß der Himmel gestern vom frühesten Morgen bis zum späten Nachmittag eine Fluth voll Thränen. Ober geschah dies etwa aus Lücke gegen die Socialdemokraten, die an diesem Tage die Nachfeier des „Welt-Feiertags“ begehen wollten? Wir sind mit diesen „himmlischen“ Angelegenheiten zu wenig vertraut, um uns für die eine oder andere Ansicht entscheiden zu können. Jedenfalls ist die Eintracht zwischen Himmel und Erde heute wieder hergestellt, und wir mit Freude feststellen. Für die Wirthe „da drüben vor dem Thore“ kommt die Veröhnung freilich zu spät. Nach dem flauen Ostergeschäft hatten sie ihre ganze Hoffnung auf den ersten Maionntag gesetzt, und nun konnte dieser nicht schlimmer ausfallen, als er thatächlich war. Hoffentlich zeigen sich die übrigen Sonntage des Mai von einer freundlicheren Seite. Schöne Tage thun jetzt Noth, besonders für die Baumbüthe, die sich in herrlicher Pracht entfaltet hat und unsere Hügel in ein holdes blumiges Gewand hüllt. Es wäre sehr zu bedauern, wenn Regenwetter oder Nachfröste die Hoffnungen auf eine gute Obsternte wiederum in der Blüthe zu nichte machen sollten, wie dies im vorigen Jahre geschah. Hoffen wir das Beste!

* Der hiesige Frauen-Chor feierte am vorigen Sonnabend im Miethe'schen Locale bei so zahlreicher Betheiligung des Publikums, daß bei weitem nicht allen Ansprüchen an Sitzplätze Genüge geleistet werden konnte, unter Mitwirkung des Quartettvereins und der Edel'schen Kapelle sein viertes Stiftungsfest. Das Programm war wiederum ein sehr gewähltes und bot reiche Abwechslung. Eingeleitet wurde der Abend mit der von der Schubertfeier schon bekannten, aber stets wieder die Gemüther wunderbar ergreifenden Duettire zu „Rosamunde“ von Schubert. Es folgte „Frühlingsbotschaft“ für gemischten Chor und Orchester von Niels W. Gade, ein prachtvolles, im edelsten Stile gehaltenes Musikwerk von großem Melodienreichtum, welches dem Publikum in ansprechendster Weise zu Gehör gebracht wurde. Demnach sang der Frauen-Chor drei reizende Terzette a capella. Die Gesänge zeugten von erster und sorgfältigster Einübung und allseitigem Verständniß für das Vorgetragene; die Einsätze waren durchweg prompt, die Durchführung des höchsten Lobes werth. Das Gleiche gilt in vollstem Maße von den darauf folgenden drei Männerchören, prächtigen und dankenswerthen musikalischen Gaben. Besonders eigenartig berührte das mit halber Stimme gesungene „Altniederländische Lied“ von Kremer mit seiner niedlichen,

leichten Musik, zu welcher der Text auf einem alten Rembrandt'schen Kupferstiche gefunden worden war. Der Schluß des ersten Theiles brachte uns wieder zwei Stücke aus dem Programm der hiesigen Schubertfeier, Hirtchor und Jägerchor aus „Rosamunde“ (für gemischten Chor und Orchester), deren wunderbare Schönheiten bei dieser Wiederholung erst ihre volle Würdigung fanden. Im zweiten Theile wurde uns das Kerner'sche Märchen „Goldener“, dramatisirt von Adolf Klages, geboten. Es ist für dreistimmigen Frauenchor, Sopran- und Bariton-Solo mit Orchesterbegleitung gesetzt; die einzelnen Theile sind durch Declamation verbunden. Das Werk zeichnet sich durch sehr ansprechende Melodien und leichten Rhythmus aus. Was die Ausführung betrifft, so waren die Einsätze durchweg sauber, und die Stimmeneintheilung kam trefflich zur Geltung. Das Sopran-Solo hatte Frä. Brown übernommen. Die junge Dame erfreut sich eines sehr angenehmen Organs und offenbar auch einer guten Schule, wovon der reine, runde Ton und der saubere Ansat Zeugniß ablegen. Man darf Frä. Brown eine Zukunft als Sängerin prognosticiren. Als Bariton-Solist bewährte Herr Georg Hellwig seinen alten guten Ruf. Es folgten dann noch zwei lustige Stücke. Zunächst ein Singpiel von Stuckenbrock „Im wunderschönen Monat Mai“, welches bei den trefflichen gesanglichen wie schauspielerischen Leistungen und dem exacten Zusammenspiel der Mitwirkenden den besten Erfolg erzielte und namentlich die Vachmuskeln gehörig in Bewegung setzte. Dasselbe gilt von dem am Schluß aufgeführten musikalischen Scherz „Die Zigeunerinnen“ von Unbehau. Das geschmackvolle Arrangement und die eleganten Costüme trugen nicht wenig dazu bei, die Wirkung des Ganzen zu erhöhen. — So hat denn der bekanntlich gleich dem Quartett-Verein unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Cantor Sudel stehende Frauen-Chor auch an diesem Stiftungsfeste Außerordentliches geboten und den Dank des Publikums, der für alle Vorführungen in der Form des lebhaftesten Beifalles geendet wurde, in reichstem Maße verdient. Der Quartett-Verein und das Orchester aber haben ihrerseits nicht minder dazu beigetragen, daß der Abend einen so glänzenden Verlauf nahm.

* Für das in den Tagen vom 20. bis 22. Juni d. J. in Görlitz stattfindende 13. Schlesische Musikfest ist nunmehr endgiltig folgendes Programm festgestellt worden: Sonntag, 20. Juni, Nachmittags 4 1/2 Uhr: Erste Festsinfonie: C-moll-Sinfonie von Beethoven; Oratorium „Christus“ von Kiel. — Montag, 21. Juni, Nachmittags 4 1/2 Uhr: Zweite Festsinfonie: Chöre aus dem ersten Acte von R. Wagners „Parsifal“; Wald-Sinfonie von Raff; Solisten-Vortrag für Alt; Clavier-Concert von Chopin; Triumpheid von Brahms. — Dienstag, 22. Juni, Nachmittags 4 1/2 Uhr: Dritte Festsinfonie in zwei Theilen: 1. B-dur-Sinfonie von Beethoven; Sopran-Arie; Violin-Solo; Finale aus Cherubini's „Wasserträger“; Ouverture zu „Benvenuto Cellini“ von Berlioz; 2. Ouverture zu „Oberon“ von C. M. v. Weber; weitere Solisten-Vorträge; Schlußchor: Hallelujah von Händel.

* In der Fortbildungsschule haben sich für den Zeichenunterricht in den letzten beiden Sonntagen 95 Schüler angemeldet; 43 sind in die Oberabtheilung und 52 in die Unterabtheilung aufgenommen worden.

* Die Dresdener Philologen-Versammlung findet in den letzten Tagen des September d. J. statt. Es werden deshalb, wie die „Bresl. Ztg.“ schreibt, die diesjährigen Michaelisferien der höheren Lehranstalten eine Verlängerung von zwei Tagen erfahren, und zwar schließen auf ministerielle Anordnung diese Schulen am Mittwoch, den 29. September, und der Unterricht beginnt wieder Dienstag, den 12. October. Ursprünglich waren die diesjährigen Michaelisferien für die Zeit vom 2. bis 11. October festgesetzt.

* Wenn der neue Servistarif, der dem Reichstage zugegangen ist (Siehe Parlamentarisches) Gesetzeskraft erhält, haben die niederschlesischen Orte folgende Klasseneintheilung: In Servisklasse 1 ist keine niederschlesische Stadt, in Servisklasse 1 Görlitz und Viegitz, in Servisklasse 2 Glogau, in Servisklasse 3 Bunzlau, Grünberg, Hirschberg, Zauer, Landeshut, Lauban, Löwenberg, Lüben, Neusalz und Sagan, in Servisklasse 4 Beuthen a. D., Vollenhain, Freystadt, Friedeberg a. D., Goldberg, Greiffenberg, Haynau, Hoyerwerda, Liebau, Muskau, Neustädte, Radowitz, Volkow, Rothenburg D.-L., Ruhbau, Schmiedeburg, Schönau, Sprottau, Walsdorf und Warmbrunn. Alle übrigen Ortschaften gehören in die Servisklasse 5. — Grünberg wird in einigen Jahren, d. h. wenn es über 20 000 Einwohner zählen wird, Aussicht auf Versetzung in die zweite Servisklasse haben.

* Bei dem gestrigen Frühlingschießen hat Herr Klempnermeister Mosler die Prämie von 10 M. errungen. Heute haben die während des Sommerhalbjahrs üblichen Montagsschießen ihren Anfang genommen.

* Die Maul- und Klauenseuche existirt in Grünberg jetzt nicht mehr, da der betreffende Händler seine Herde, die in Grünberg eingestellt war, nach seinem Heimatsorte geschafft hat. — Auch in Laubau ist die unter dem Rindviehbestande der Scholtisei ausgebrochene Maul- und Klauenseuche erloschen.

* Durch eine Verfügung des Ministers des Innern ist, der „Post“ zufolge, der Kostenzuschuß für Ortschaften des platten Landes zu der Einrichtung des Unfall-Meldebienstes von 50 M. auf 25 M. herabgesetzt.

* Auf der am 1. Mai eröffneten Haltestelle Klein-Schirne zwischen Tröbel und Beuthen a. D. halten die nach Grünberg gehenden Züge Vormittags 5.13, 10.55, Mittags 1.26, Abends 6.18, 12.06. Die nach Glogau fahrenden Züge verlassen die genannte Station Vormittags 6.07, 10.17, Mittags 2.16,

Nachmittags 6.35, 9.03, 11.03. Die neue Haltestelle wird voraussichtlich bei Ausflügen in die Dalkauer Berge viel benutzt werden. — An der an demselben Tage eröffneten Haltestelle Rüstern (Strecke Viegitz-Naudten) halten alle fahrplanmäßigen Züge.

* Im Bezirk der Oberpostdirection Viegitz sind mit dem 1. Mai in Neuland, Kreis Löwenberg, und in Gersdorf (Queis) Postagenturen errichtet worden.

* Der diesjährige Berliner Wollmarkt findet am 15., 16. und 17. Juni in der Großviehhalle des städtischen Schlachtviehhofs statt. Die Anmeldungen der Wolle mit Angabe des ungefähren Gewichts muß bis zum 10. Juni erfolgen.

* Die große Pionierübung, welche in diesem Sommer auf der Ober zwischen Bober- und Reize-mündung geplant ist, wird in der Zeit vom 3. bis 13. August stattfinden. An der Übung nehmen die Pionierbataillone 5 und 6 Theil.

* Die Staatsanwaltschaft zu Glogau scheint sich lebhaft für die steckbrieflich verfolgte Masseurin Lottig, f. B. in Grünberg, zu interessieren. Sie theilt jetzt bereitwillig mit, daß die Lottig nicht Bertha geb. Meißner, sondern Bertha Klara geb. Ludwig früher verwitwete Sagner heißt. Sie scheint sich also auch noch einen falschen Namen beigelegt zu haben. Hier in Grünberg fiel sie durch eine starke Geschwulst auf der linken Wade auf. Jedenfalls hat sie sich dieselbe operiren lassen; denn die Staatsanwaltschaft zu Glogau bemerkt im Signalement: zwei Narben auf der linken Wade. — Steckbrieflich verfolgt wird auch der Fabrikarbeiter Richard Ferdinand Otto Borwerk aus Grünberg, geboren am 18. Juni 1872, gegen welchen eine Geldstrafe von 9 M. (im Unvermögensfalle 3 Tage Haft) vollstreckt werden soll.

* Gegen die Wehrpflichtigen: Bruno Emil Albert Schmeiß, geb. zu Kolzig 17. April 1871, Ferdinand August Friedrich Müdiger, geb. zu Läsagen 22. Februar 1873, Maurer Johann Heinrich Rieckisch, geb. zu Kontopp 26. Februar 1873, Georg Julius Hellwig, geb. zu Grünberg 29. Mai 1873, Maximilian Ulrich, geb. zu Wittgenau 29. Juli 1873, Georg Reinhold Ferdinand Frommholz, geb. zu Sawabe 9. März 1874, Schriftfeger Josef Albert Marx Schulz, geb. zu Grünberg 3. Mai 1874, Nathan Rothgießer aus Glogau, geb. zu Laubau 22. Juli 1874 und Robert Julius Fritz Lehmann, geb. zu Grünberg 19. November 1874, ist wegen Verletzung der Wehrpflicht unter dem 20. März 1897 durch das Landgericht Glogau auf eine Geldstrafe von je 200 M., im Unvermögensfalle auf 40 Tage Gefängniß rechtskräftig erkannt worden. Der Erste Staatsanwalt ersucht, die Strafe gegen sie im Betretungsfalle zu vollstrecken und denselben hiervon zu benachrichtigen.

* Unter der Spitzmarke: „Der ehrliche Agrarier und der betrügerische Kaufmann, keine Fabel, sondern Thatsache!“ berichtet der „N. A.“: „Der Rittergutsbesitzer K.“ kaufte von einem Händler 115 Centner Saatkartoffeln, welche zu dem bedungenen Preise von 1,70 M. auch von diesem geliefert wurden. Nach Empfang wurden die Kartoffeln aber dem Händler seitens des Käufers zur Verfügung gestellt, weil die Waare zum dritten Theile krank und schadhast sei. Um die Sache aufzuklären, fuhr der Verkäufer hin und fand die gelieferten Kartoffeln in Kistenwagen auf dem Hofe stehen. Der Besitzer ersuchte ihn, die Waare in Augenschein zu nehmen. Dies geschieht, und es findet sich, daß augenscheinlich fast die Hälfte der Waare krank ist. Dem Händler ist dies unerklärlich, da er die Kartoffeln bei der Abnahme gesehen und gut befunden hatte. Großmüthig, edel und uneigennützig, wie so ein Agrarier nun immer ist, will der Herr Rittergutsbesitzer die Kartoffeln dennoch abnehmen, wenn ihm für ungefähr ein Drittel des gelieferten Quantums, welches angeblich krank und für ihn nur zu Brennereizwecken verwendbar sei, der Preis auf 52 Pfg. ermäßigt würde. Solch ein Gebot will überlegt sein, und der Händler erklärt, schriftlichen Bescheid geben zu wollen, nachdem er seinem Lieferanten die Sache berichtet hätte. Nach einigen Tagen kommt ein Arbeiter zu dem Händler und sagt diesem: „Bei dem Kartoffelhandel in K. sind Sie aber schon betrogen worden.“ — „Wie?“ — „Nun, der Herr hat alle 115 Centner verlesen lassen, und man hat alle kranken Kartoffeln oben auf die Wagen gepackt, unten ist alles gesund.“ Der Händler forschet nach, und es wird ihm die Wahrheit dieser Aussage allseitig bestätigt. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft unterbreitet worden; der agrarische Ehrenmann wird also Gelegenheit haben, eine Zeitlang über weitere derartige Kunststücke in stiller Beschaulichkeit nachdenken zu können.

+ Deutsch-Wartenberg, 2. Mai. In der heutigen Generalversammlung der hiesigen Schützengilde wurden Bäckermeister Seidel und Schneidermeister Laging als Delegirte zu dem am 23. Mai in Beuthen a. D. stattfindenden Delegirtencongreß des „Engeren Niederschlesischen Schützenbundes“ bestimmt. Zum ersten Vorsteher der Gilde wurde an Stelle des verstorbenen Schuhmachermeister R. Fiedler Stellmachermeister C. Wacke gewählt, zum zweiten Vorsteher Kammerer A. Hilbner, zum Deputirten Böttchermeister G. Walter. Für den jedesmaligen Mannkönig soll eine Auszeichnung gestiftet werden.

? Saabor, 2. Mai. Der steckbrieflich gesuchte Viehhändler Sorge hat sich auch hier verschiedene Verträge zu Schulden kommen lassen. So kaufte er bei dem Oberamtmann St. in L. eine Kuh und verlangte von ihm eine Bescheinigung, mittelst deren er verschiedene Betrugsmanöver ausführte. Beim hiesigen Fleischer-

*) Wir nehmen Anstand, den Namen auch nur anzudeuten; es handelt sich aber um einen Fall in Niederschlesien; die Redaktion des „Grünb. Wochenbl.“

meister F. kaufte er für 80 Pf. Wurst. Da er merkte, daß die Frau allein anwesend war, wollte er von ihr erst 50, dann 40, 30 u. M. geliehen haben und quälte die Frau so lange, bis sie ihm 5 M. gab, worauf er auf Nimmerwiedersehen verschwand.

(c) Kontopp, 2. Mai. Heute Nachmittag fand eine außerordentliche General-Versammlung des Kriegervereins statt, welche beschloß, das am 23. d. Mts. hier abzuhaltende Kreis-Krieger-Verbandsfest möglichst großartig zu gestalten. In den Festausschuß wurden die Herren Methner, Beier, D. Conrad, Hilbert, Paschke und Schwarz gewählt. — Am demselben Tage constituirte sich hier eine Freiwillige Feuerwehr. Nach Genehmigung der Statuten wurden gewählt die Herren Schmiedemeister Müller zum Brandmeister, Uhrmacher Paschke zum Stellvertreter und Schuhmachermeister Grimm zum Geräthschaftsführer.

— Der Schmiedemeister Siegemund in Herwigsdorf hat sich vor einigen Tagen von Hause entfernt und soll bis jetzt noch zurückkehren; da sich in letzter Zeit Spuren von Geistesgestörtheit bei S. zeigten, so wird vermuthet, daß der Vermißte auf irgend eine Art den Tod gefunden hat.

× Naumburg a. B., 2. Mai. Vorgestern wurde im Bober ein Hecht gefangen, der bei einer Körperlänge von beinahe 1 m 18 Pfund wog. — In der freundlichen Probstei-Kirche wurde kürzlich ein schöner dritter Altar aufgestellt, das Geschenk einer auswärtigen Wohngemeinschaft.

— Das aus einem Keller des Rittergutsbesizers John in Leschkowitz, Kreis Glogau, glücklich entkommene, Anfangs verschollene polnische Mädchen befindet sich jetzt auf Dominium Burglehn-Raubden. Dem Herrn John dürfte nunmehr der Proceß gemacht werden.

— Der Dachdecker Robert Heidrich in Görlitz fiel am Freitag Nachmittag vom Dache eines Hauses und war sofort todt.

— Die Hagnauer und Goldberger hatten gehofft, die Bahn Reifisch-Hagnau-Goldberg in der Eisenbahnvorlage zu finden. Die letztere enthält aber Nichts davon.

Bermischtes.

— Die Trauerfeier für Prinz Wilhelm von Baden begann am Sonnabend Vormittag 10 Uhr mit einer Trauerrede. Um 12 Uhr traf der Zug vor der Gruft-Kapelle ein. Die Musik spielte einen Choral, die Truppen präsentirten. Dann wurde der Sarg in die Kirche getragen und nach dem Segen und einem Gebet in der Gruft beigesetzt.

— Charlotte Wolter ist schwer erkrankt. Sie hat ihre gleichnamige Nichte zur Universalerbin eingesetzt.

— Ein Denkmal Victor's v. Scheffel ist gestern in Eichenhain Serpentera bei Mevano Romano im Sabinergebirge feierlich enthüllt worden.

— Zur Eröffnung der Linie Sahnitz-Trelleborg wird weiter gemeldet: Dem Festmahl folgte am Donnerstag Abend eine Fahrt mit dem Dampfer „Freja“ bis Stubbenhamner; andere Dampfer folgten. Die Küste war durch Holzfeuer, bengalische Feuer und Scheinwerfer beleuchtet. Auf den Schiffen spielten Musikcorps. Der deutsche Kreuzer „Gefion“ beleuchtete die „Freja“ im Vorbeifahren mit dem Scheinwerfer und ließ Raketen steigen. Sahnitz selber hatte illuminiert und gewährte einen herrlichen Anblick, den selbst der bei der Rückfahrt eingetretene Regen nicht zu stören vermochte. Nach der Landung begaben sich die Festtheilnehmer nach Hansemanns festlich beleuchtetem Schloß Dwasieben, wo Geheimrath Hansemann sie begrüßte. In der Abendtafel nahmen gegen 100 Personen Theil. Freitag Vormittag schifften sich die Theilnehmer auf dem Dampfer „Ner“ nach Trelleborg ein. Auf der Fahrt nach Trelleborg begleitete der deutsche Kreuzer „Gefion“, mit dem Admiral Köster und dem Kriegsminister General v. Götter an Bord, den „Ner“ bis nach Arcona, hißte dort zum Abschiede das Signal

„Angenehme Fahrt!“ und dampfte nach Kiel ab. Nach vierstündiger Ueberfahrt traf der „Ner“ Mittags 1 Uhr mit den preussischen Ministern Thielen, Briesfeld und Schönstedt an Bord in Trelleborg ein und wurde an der mit deutschen und schwedischen Fahnen reichgeschmückten Landungsstelle festlich empfangen. Im Rathhaus fand ein Frühstück statt. Darauf erfolgte die Abfahrt der Festgäste mittels Sonderzuges nach Lund zur Besichtigung der dortigen alten Domkirche. Von Lund ging die Reise per Bahn nach Malmö, wo Abends im Rathhause ein Festessen stattfand, bei welchem nach dem Hoch auf die beiden Monarchen der schwedische Finanzminister und der preussische Eisenbahnminister ihren Dank für den großartigen Empfang in Sahnitz bezw. auf schwedischem Boden aussprachen. Nach dem Festessen wurde noch ein Bierabend mit zwangloser Unterhaltung im Hotel Kramer abgehalten. Sonnabend früh erfolgte nach herzlicher Verabschiedung die Abfahrt der deutschen Gäste mit dem fahrplanmäßigen Postschiffe, welches Mittags in Sahnitz eintraf. — Weiderseits sind aus Anlaß der Einweihungsfeierlichkeiten Orden in erheblicher Zahl verliehen worden.

— Weltpostconferenz. Die zur Weltpostconferenz von Deutschland, Belgien, Oesterreich-Ungarn, Schweden und Norwegen entsandten Delegirten sind am Donnerstag an Bord des Dampfers „Lahn“ des Norddeutschen Lloyd in New York eingetroffen.

— Die allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Hamburg ist am Sonnabend Mittag feierlich eröffnet worden.

— Die große Berliner Kunstausstellung ist am Sonnabend feierlich eröffnet worden.

— Die Eröffnung der internationalen Kunstausstellung in Dresden (im städtischen Ausstellungspalast) ist am Sonnabend in Gegenwart des Königs, der Prinzen u. i. w. durch den Minister v. Meißner erfolgt.

— Die internationale Kunstausstellung in Kopenhagen ist am Sonnabend Mittag in Anwesenheit der ganzen königlichen Familie feierlich eröffnet worden.

— Die Verfasserin der anonymen Briefe in der Roke-Sache. Im Verlage von Cäfer Schmidt in Zürich ist soeben eine Broschüre erschienen unter dem Titel „Herr von Tausch und die Verfasserin der anonymen Briefe der Hofgesellschaft“. Als Verfasser nennt sich ein Herr H. von Langen-Altenstein. Der Genannte war zur Zeit der Roke-Affäre der Privatsecretär des ehemaligen Rechtsanwalts Dr. Fritz Friedmann und von diesem eigens für die Aufklärung der mysteriösen Angelegenheiten in Dienst genommen worden. Die Broschüre enthält genaue Schilderungen von Personen und Umständen merkwürdiger Art. Sie nennt auch die Person mit genauer Namens- und Charakterbezeichnung, welche die anonymen Briefe geschrieben haben soll. Danach ist es die Gattin eines bekannten Hofmalers. Daß sie die Gräfin Hohenau besonders mit ihrem Haß verfolgte, wird wie folgt erklärt: „Frau . . . ist eine leidenschaftliche Reiterin. Ihr größter Kummer aber besteht darin, auf dem Pferde eine recht unansehnliche Figur abzugeben. Eine starke Dame in den fünfziger Jahren wird nur in sehr seltenen Fällen tabellos im Damensattel sitzen. . . . Wer sie einmal im Sattel sah und auch den Vorzug hatte, die schneidige Reiterin der Hofgesellschaft, Frau Gräfin Hohenau, in wahrhaft königlicher Weise als Reiterin paradiere zu sehen, wird einfach die Ideen-Association nicht begreifen, die Frau . . . veranlaßte, diese Dame zu beneiden und es als Kränkung zu empfinden, daß sie sich mit ihr nicht zu messen vermochte.“ — Der Verfasser behauptet auch, die von ihm als anonyme Briefschreiberin denuncirte Frau habe ihn bestechen wollen, ihr die Mühe abzunehmen, jene häßlichen Sachen selbst niederzuschreiben. (Herr v. Langen soll nach dem „B. Z.“ durch Selbstmord geendet haben.)

— Ueber das Schicksal der Expedition Bottego liegt eine neue Meldung vor. Danach schrieb Major Merazzini aus Balaua, welches zwischen Gildessa und Harrar liegt, am 23. v. Mts., er habe von Menelik

ein Schreiben erhalten, in welchem es heißt, daß mehrere Italiener mit zahlreicher Begleitung das äthiopische Gebiet auf Seite der Gallas nach Caro hin betreten wollten. Da die Häuptlinge der letzteren sich dem widersetzten, sei ein Kampf, der mit Todten auf beiden Seiten endete, entstanden. In dem Briefe heißt es weiter, daß unter den Anführern der Expedition sich Hauptmann Bottego befunden habe. Zwei weitere Italiener seien zu Gefangenen gemacht worden.

— Der Attentäter Tjuba Sanjo, der vor einigen Jahren wegen eines Mordanschlags, den er auf das Leben des damaligen Kronprinzen von Rußland während seines Besuches in Japan machte, zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, hat im Gefängniß in Tokio durch Verhungern sein Leben beendet.

— Erdbeben. Bei einem Erdbeben in Westindien sind Hunderte von Menschen umgekommen und großer Schaden angerichtet. Der Mittelpunkt des Erdbebens war Montserrat. Die meisten Menschenleben fielen aber dem Erdbeben auf Guadeloupe, und zwar besonders in Point-à-Pitre, zum Opfer. Die Erderschütterung war von einer Hochfluth begleitet.

— Kasernenbrand. Die Kaserne in Zwickau ist in der Nacht zu Freitag niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend. Ein Gerücht, daß drei Soldaten verbrannt seien, hat sich nicht bestätigt.

— Hinrichtung. In Reichenberg i. B. fand am Freitag früh 7 Uhr die Hinrichtung des Raubmörders Bernhard Krusche aus Machendorf statt. Derselbe hatte am 5. December 1896 die Schnittwaarenhändlerin Ernestine Gmmler in Markersdorf (Sachsen) ermordet und beraubt. Bei der Ankunft am Galgen sagte Krusche: „Ich sterbe gern, Freude hab' ich wenig im Leben gehabt.“

— Spinnen als Fälscherinnen. Nach einem Berichte der entomologischen Abtheilung des „Departements of Agriculture“ der Vereinigten Staaten ist in Frankreich und Pennsylvanien eine Industrie entstanden, die sich mit der Zucht von Spinnen für Weinfelder beschäftigt. Neue Weinflaschen werden von den Spinnen alsbald nach ihrer Einbringung in den Keller umspinnen und erhalten so den Anschein, als ob sie sehr alt wären. Diese Industrie wird in einem kleinen französischen Dorfe des Departements Loire und in der Nähe von Philadelphia betrieben. Man züchtet dort die Kreuzspinne, Epeira vulgaris, und eine andere Spinne, Nephila plumipes, und verkauft die Thiere an Weinhändler, das Hundert zu zehn Dollars.

Berliner Börse vom 1. Mai 1897.

Deutsche 4 ¹ / ₂ % Reichs-Anleihe	103,80 G.
„ 3 ¹ / ₂ % dito dito	103,90 G.
„ 3 ¹ / ₂ % dito dito	98 bz.
Preuß. 4 ¹ / ₂ % consol. Anleihe	103,90 bz.
„ 3 ¹ / ₂ % dito dito	103,90 B.
„ 3 ¹ / ₂ % dito dito	98,40 bz.
„ 3 ¹ / ₂ % Staatsanleihe	100,10 G.
Schles. 3 ¹ / ₂ % Pfandbriefe	—
„ 3 ¹ / ₂ % dito	93,80 G.
„ 4 ¹ / ₂ % Rentenbriefe	104,70 B.
Posener 4 ¹ / ₂ % Pfandbriefe	102,25 B.
„ 3 ¹ / ₂ % dito	100,10 G.

Wo soll Doering's Seife mit der Eule zu finden und im Gebrauch sein?

In jeder Stadt.
In jedem Dorfe.
In jedem Herrenhause.
Auf jedem Gute.
In jedem Haushalte.
In jedem Damen-Toilettezimmer.
In jeder Kinderstube, überhaupt
Überall da, wo man die
Pflege der Haut zweckmäßig, erfolgreich und häus-
halterisch sparsam betreiben will. Doering's Seife mit
der Eule kostet nur 40 Pfg.

In den Tropen

lassen Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken aus dem Fleische der Kaffee Frucht einen Extract herstellen, mit dem Kathreiner's Malzkaffee imprägniert wird. Infolge dieser patentierten Fabrikationsmethode steht Kathreiner's Malzkaffee nach dem Urtheile von Autoritäten als Kaffee-Ersatz und -Zusatz unerreicht da.

Grundstück-Verkauf.

Die früher dem Großgärtner August Walter zu Schweinitz Nr. 36 gehörige Großgärtner-Nahrung, bestehend aus bereits ganz massivem Gehöft mit ca. 133 Morgen Acker, Wiese u. Wald, sowie eine ca. 7 Morgen große Ochel-Wiese, nahe bei Rünzendorf gelegen, werde ich Freitag, den 7. Mai cr., im Ganzen oder in einzelnen Parzellen nach Wunsch an Ort und Stelle verkaufen.

Die Grundstücke können schon Donners- tag besichtigt werden.

August Friedrich,
im Auftrage.

7000 Mark

werden zum 1. Juli d. J. auf ein Haus- grundstück innerhalb der Stadt zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Gesl. Offerten unt. T. T. 258 an die Exped. d. Bl. erb.

Zimmer

für Sommergäste

vollst. renovirt, Verpflegung nach Wunsch, idyllischer Badaufenthalt.

Haese, Schidherzia a. D.,
Ober-Weinberge.

Musikalien,

musikal. Lehr-
bücher u. Schriften
liefert schnellstens zu den vortheil-
haftesten Bedingungen.

Arno Spitzner,

Musikalienhdlg., LEIPZIG, Turner-
Str. 1.
Verzeichnisse kostenfrei.

Disconto-Noten bei W. Levysohn.

Baubeschläge

zu billigsten Preisen empfiehlt

Ernst Tiessen,

Eisenhandlung, Poststraße 3.

Güte u. Nutzen

empfehlen in reicher Auswahl billigt
Julius Stiller, Postplatz 10.

Kinderwagendecken,
nur in geschmackvollen Ausführungen
zu billigsten Preisen.
H. Samuel & Co.

Deutsche Kolonialgesellschaft
Abtheilung Grünberg.
Mittwoch, den 5. d. Mts., 8½ Uhr:
Versammlung
im Schwarzen Abler.
Der Vorstand.

Louisenthal.
Mittwoch frische Plinze.
Gesundbrunnen.

Mittwoch: Zum Kaffee fr. Plinze.
Heider's Berg. Mittwoch Plinze.

Meine Trinfhalle
Große Bahnhofstraße ist vom 1. Mai ab
wieder täglich geöffnet und werden
dieselbst Bestellungen auf
Eis, Selterwasser
und Limonaden
entgegen genommen.

Gustav Neumann,
Selterwasser-Fabrikant.

Freibank.
Dienstag, den 4. d. Mts., Vor-
mittags 8 Uhr: Verkauf von minder-
werthigem Hammelfleisch, das Pfund
45 Pfennige.
Die Schlachthof-Verwaltung.

Frishen Waldmeister
zur Bowle
empfehlen **Julius Peltner.**

So lange Vorrath reicht:
Knoblauch à Pfund 20 Pfg.,
Steckwürfel à Pfd. 10 Pfg.
M. Finsinger.
Weizenbier } à Flasche 10 Pfg.,
Malzbier } 2 Flaschen 15 Pfg.,
empfehlen **M. Finsinger.**
Spitzkäse, hochf., Stück 5 Pfg.,
Seringe, marin., Stück 5, 8 u. 10 Pf.,
empfehlen **M. Finsinger.**
Firniss à Pfd. 28 Pfg.,
Schlemmfreide ¼ Ctr. 55 Pfg.,
grüne Seife à Pfd. 15 Pfg.,
Leim à Pfd. 30 Pfg.
und alle gangbaren Farben
und Lacke empfiehlt preiswerth
M. Finsinger.

Gebrannter
Coffee
(Melange)
p. Pfd. 95 Pf., kräftig u. rein schmeckend,
bei Abnahme von 9 Pfund, unt. Nachnahme.
Andreas Wulfers, Bremen.

!! Corsetts, Corsetts !!
in großartiger Auswahl, vorzüglich im
Sitz und Haltbarkeit und dabei sehr
billig bei
Ferdinand Schück.

3-4500 Mark
werden von einem pünktlichen Zinszahler
zur ersten Stelle auf ein hiesiges Grundstück
zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter
T. S. 259 in der Exped. d. Bl. niederzul.
Sonnenschirme,
Touristenschirme
in großer Auswahl.
H. Samuel & Co.

Echten Emmenthaler Schweizerkäse,
neuer Anschnitt, vorzügliche Qualität,
Julius Peltner.
empfehlen

Jede Mutter
die ihr Kind natürlich und gut ernähren will, gebe ihm in den ersten
Lebensmonaten bis zum zweiten Jahr beste Kuhmilch mit einem Zusatz
von **Hohenlohe'schem Hafermehl** (Empfohlen durch die
A. D. Hebammenzeitung). Größere Kinder und Erwachsene sollten
Hohenlohe'sche Hafer-Flocken als tägliche Frühstücks-
und Abend Speise oder Suppe genießen. **Hohenlohe'sche Hafer-
Flocken** haben einen lieblichen Geschmack, sind blutbildend und
kräftigend. In gelben plombirten Packeten mit 21 Recepten in jedem
durch Plakate als Niederlage erkenntlichen Geschäft erhältlich.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.
Nur echt mit Marke „Pfeilring“
Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Geschäfts-Gröfßung.
Einem geehrten Publikum von Stadt und Land hiermit die ergebene
Anzeige, daß ich mit heutigen Tage **Niederstrasse 41** eine
Bäckerei
eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, gute und schmack-
hafte Waare zu liefern und bitte um gütigen Zuspruch.
Grünberg, den 2. Mai 1897. Achtungsvoll
Fritz Klauke, Bäckermeister.

Sämmtliche Dachdeckerarbeiten
werden gut und sauber
ausgeführt von
Gebr. Stephan, Naumburgerstr. 54.
Zur Bequemlichkeit des Publikums werden Bestellungen bei
A. Rabiger Nachf., Breitestraße 65, angenommen.

Verlangen Sie ausdrücklich
**Mann & Schäfer's Rundplüsch-
Kleiderschutzborden, Sie machen**
damit nur die besten Erfahrungen.

50.000 **Grosse** **20.000**
Weimar-Lotterie
Ziehung vom 8.-10. Mai.
Gesamtwert der Gewinne **200.000 Mk.**
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto u. beide Listen 30 Pf.) empfehlen u. versenden
Neubauer & Rendelmann, Bankgeschäft,
Berlin W.,
Friedrichstr. 198/199.
Telegramm-Adr.: **5000 M**
Millionenhaus.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1896: 708 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normalprämie —
je nach Art und Alter der Versicherung.
Vertreter: in Grünberg i. Schl.: Kaufmann Emil Paulig.
in Kleinitz: Rentmeister Schmidt.

Rind- und Hammelfleisch,
feinste Waare,
empfehlen **L. Ilmer.**
Gummischeiben
zu Patent-Bierflaschen empfiehlt
Fritz Liebisch jun.
Täglich frisch gefochtes **Sauerfleisch**
bei **August Kappel.**
Eine Schlipfnadel in Form
eines Schmetterlings verloren
gegangen. Gegen gute Belohnung abzu-
geben bei **G. Krebs, Gesundbrunnen.**
Ungewaschene Wäsche ist auf dem
Buttermarkt verloren worden. Gegen
Belohnung abzugeben. Eisenbahnstr. 38.

Schlafdecken,
Steppdecken
zu billigsten Preisen.
H. Samuel & Co.

Impfung
Mittwoch, den 5. Mai,
Nachmittags 3 Uhr.
Dr. Eckstein.

Impfung
Donnerstag, d. 6. Mai, Nach-
mittags 3 Uhr, in meiner Wohnung.
Dr. Teupel.

Ich impfe privatim
vom 10. bis 15. Mai, Nach-
mittags 3 Uhr.
Kreisphysikus **Dr. Erbkam.**

Meine Wohnung befindet sich vom
1. Mai ab **Kathol. Kirchstraße 12,**
neben Herrn Kaufmann Finsinger.
H. Freye, Priv.-Krankenpfleger
und Wasseur.

Als Damenschneiderin empfiehlt
sich
Helene Luboch, Holzmarktstr. 7.

Zur Saison!
Die verschiedensten Reiseeffecten für
Damen u. Herren — auch große Auswahl
von **Reisecessaires**, sowie **Touristen-
taschen** für Schüler u. Erwachsene, **Sand-
arbeits- u. Spaziertaschen**, **Sport-
gürtel**, **Hosenträger**, **Trinkflaschen**,
Trinkbecher, **Spazierstöcke**,
Bücherträger, **Kinderpeitschen**, **Kinder-
leinen** und überraschende Auswahl von
div. ff. Lederwaaren bei
Alex. Kornatzki, Sattlerstr.,
Postplatz 5.

Gut. Apfelw. 2.30 pf. Derlig, Fleischmarkt.
G. 95r W. 2.75 pf. Bäck. Watzold, Berstr. 60.
G. 96r 2.40 pf. Melzer, Breslauerstr.
Vorj. 95r W. 2.75 pf. Albert Mohr, Niederstr.
95r a 2.70 pf. Apfelwein, gut u. süß,
2.30 pf. Barntsche Mühle.

Weinausschank bei:
J. Kupsch, Augustberggarten,
95r 80 pf.
Derlig, Fleischmarkt, 95r W. u. R. 80 pf.
Fritz Witz, Grünstr. 31, 93r W. u. R. 80 pf.
Schulz, Löbtenz 3, 95r 80 pf.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro 100 kg.	Grünberg, den 3. Mai.			
	Höft.	Br.	Ndr.	Br.
	M	S	M	S
Weizen	16	20	15	90
Roggen	11	50	11	20
Gerste	12	20	—	—
Hafer	14	—	13	40
Erbsen	—	—	—	—
Kartoffeln	4	40	3	30
Stroh	4	—	3	50
Heu	7	—	5	—
Butter (1 kg)	2	—	1	60
Eier (60 Stück)	2	40	2	20

Sport-Hemden,
Wacco-Hemden
in verschiedenen Größen
zu billigsten Preisen.
H. Samuel & Co.
Verantwortl. Redacteur: Karl Langer,
für die Inserate verantwortlich: August
Feder, beide in Grünberg.
Druck u. Verlag von W. Leypjohn, Grünberg.
(Hierzu eine Beilage.)

Parlamentarisches.

Der Reichstag führte am Freitag die erste Beratung der Novelle zum Alters- und Invaliditätsgesetz zu Ende. Abg. v. Stumm (frcons.) sprach sich gegen jeden Gedanken der Aufhebung oder der Einschränkung des Gesetzes aus. Die Regierungsvorlage schaffe bezüglich des Marktlebens Erleichterungen, gehe aber hinsichtlich des Ausgleichs zwischen den einzelnen Klassen nicht weit genug. Die Verwaltung müsse einheitlich gestaltet und das Mißverhältnis in den Vermögensverhältnissen der einzelnen Anstalten beseitigt werden. Abg. Eugen Richter (Freis. Volksp.) erklärte, daß er dem angekündigten Antrag Hertling sympathisch gegenüberstehe. Eine Einschränkung der Versicherungspflicht sei durchaus am Platze. Es sei bisher ein Fehler des Gesetzes gewesen, alle Arbeiterklassen in eine Schablone gezwängt zu haben. Der Hauptfehler des Gesetzes sei aber noch nicht festgestellt, und deshalb sei es nicht angebracht, schon jetzt fundamentale Änderungen vorzunehmen, wie es die Regierung vorschläge. Der Antrag Böhm wollte die Versicherungspflicht ausdehnen und die Wohlthaten des Gesetzes weiten Kreisen zugänglich machen. Das Wohlthun sei eine sehr schöne Sache, wenn es aus eigener Tasche geschehe, aber nicht, wenn man der Gesamtheit Lasten aufbürden wolle. Der Antrag Böhm würde in Preußen einen Zuschlag zur Einkommensteuer von mindestens 50 pCt. erfordern. Dies würde nur bedeuten, daß die Gesamtheit zu der Unterhaltung der Arbeiter herangezogen würde. Eine allgemeine Versorgung der Wittwen und Waisen würde sich weit eher begründen lassen. Der Antrag Böhm habe nur eine agitatorische Bedeutung; deshalb seien auch die Antisemiten dafür. Wer wirklich etwas Praktisches wolle, könne dem Antrag Böhm zustimmen. Minister v. Bütticher bat dringend um Erledigung der Vorlage und wendete sich gegen die vorliegenden Anträge, insbesondere gegen den Centrumsantrag. Nach kurzer weiterer Debatte wurden die Anträge auf Commissionsberatung abgelehnt; die zweite Lesung findet also im Plenum statt. Nächste Sitzung Montag: Antrag Levetzow, den amerikanischen Zolltarif betreffend.

Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf betreffend den Servistarif und die Klasseneinteilung der Orte, zugegangen. Das Servisgesetz bestimmt die Festsetzung der Entschädigung für Gewährung von Naturalquartieren an die, sei es vorübergehend, sei es dauernd einquartierten Soldaten. Dafür sind sechs Ortsklassen eingerichtet. Sie umfassen im Wesentlichen: Klasse A die größten Orte, Klasse 1 die Orte über 40 000 Einw., Klasse 2 die Orte von 20—40 000 Einw., Klasse 3 die Orte von 10—20 000 Einw., Klasse 4 die Orte von 5—10 000 Einw. und Klasse 5 die Orte von unter 5000 Einw. Es bestehen aber viele Ausnahmen, z. B. für Orte in unmittelbarer Nähe großer Städte und Centralpunkte von Industriegebieten. Es waren 744 Abänderungsanträge gestellt worden, von denen in der Novelle 258 zur Berücksichtigung vorgeschlagen werden. U. a. soll aus unserer Nähe Neusalz aus der 4. in die 3. Klasse versetzt werden.

Im preußischen Abgeordnetenhaus dauerte auch am Freitag die Fortsetzung der Beratung des Cultusgesetzes der confessionelle Streit zwischen Centrum und Nationalliberalen fort. Von nationalliberaler Seite sprachen die Abgeordneten Schmieding, v. Eynern und Dr. Friedberg, vom Centrum Brandenburg und Dr. Bachem. Einen Zwischenfall führte Abg. v. Eynern herbei, der heftige Vorwürfe gegen den Präsidenten des Reichstags Frhrn. v. Bülow richtete, sodaß Präsident v. Bülow sich zu einer Warnung genötigt sah; er werde, falls künftig sich wieder ein Mitglied des Hauses in scharfen Ausdrücken über den Reichstag und sein Präsidium erginge, einen Ordnungsruf ertheilen. Abg. Richter brachte die Frage des Religionsunterrichts der Dissidentenkindern nochmals zur Sprache. Cultusminister Dr. Bosse hielt an seinem bekannten Standpunkt in dieser Frage fest. Der Titel „Ministergehalt“ wurde noch nicht erledigt.

Am Sonnabend setzte das Abgeordnetenhaus die Beratung des Cultusgesetzes fort und bewilligte endlich das Gehalt des Cultusministers. Auch die Debatten der Sonnabendigung drehten sich lediglich um die confessionellen Streitigkeiten, mit denen sich Centrum und Nationalliberalen seit Beginn der Beratung des Cultusgesetzes unterhalten. Montag Fortsetzung der Beratung des Cultusgesetzes.

Im Abgeordnetenhaus haben schlesische Abgeordnete den Antrag zum Cultusgesetz eingebracht, im nächsten Jahr die Dotation für eine meteorologische Station erster Ordnung auf der Schneekoppe in den Etat einzustellen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 3. Mai.

* Die heftigen Gewitter des 29. April haben, wie wir aus den inzwischen eingelaufenen Zeitungen erfahren, außerordentlichen Schaden angerichtet, insbesondere durch Blitzschlag viele Brände und viele Betäubungen von Menschen verursacht. Zum Glück haben sich fast alle vom Blitz getroffenen Personen wieder erholt, während die Betäubungen von Vieh fast stets einen tödlichen Ausgang nahmen. Am

meisten scheint unser Niederschleien von den auch vielfach Hagel mit sich führenden Gewittern betroffen worden zu sein. Zu dem bereits Gemeldeten sei noch Folgendes hinzugefügt. Im Kreise Sagan fielen bei Eisenberg Hagelkörner in Taubenei-Größe, in Kaltborn wurde die Paul Neumann'sche Gärtnerei durch den Blitz eingestürzt, in Gräfenhain schlug der Blitz in das Haus der Witwe Kochius, ohne zu zünden oder die anwesenden Personen zu verletzen. Ebenio wurde der Kreis Sprottau arg mitgenommen. In Schabendorf fuhr ein Blitzstrahl durch den Schornstein in das Wohngebäude des Gärtnereibesizers Großmann, wo die ganze Familie versammelt war, betäubte den Hausvater und warf ihn vom Stuhle. Nach kurzer Zeit erholte er sich wieder; sein linkes Bein zeigt noch die Spuren des Blitzes. In Mallwitz erschlug der Blitz zwei Zugochsen am Pfluge, deren Begleiter mit dem Schreck davonsam; ein weiterer Blitz entzündete das Laube'sche Haus, das aber durch baldige Hilfeleistung gerettet wurde, ein dritter fuhr, ohne zu zünden, in das Redetz'sche Haus. Auch aus Nieder-Lesch und Dittersdorf werden verschiedene Blitzschläge gemeldet. In Brimkenau hauste ein sehr schweres Gewitter, man zählte in einer Viertelstunde 15 in der Nähe niedergegangene Blitzschläge. Auf Dominium Gläfersdorf wurde eine herrschaftliche, mit Stroh gefüllte Scheune eingestürzt. Gleichzeitig beobachtete man von Brimkenau aus noch mehrere Brände. In Pargau, Kreis Lüben, wo ein wolkenbruchartiger Regen mit Hagel niederging, wurde das Wohnhaus des Bauergutsbesizers G. Senftleben vom Blitz getroffen und brannte nieder; die Tochter des Besitzers wurde betäubt, erholte sich aber später wieder. In den Kreisen Liegnitz und Sauer hat das Gewitter arg gewüthet; viele Blitze fuhren in Bäume etc., einer in die Besitzung der Stellenbesizerin Karoline Seibel in Mochau, Kreis Sauer, die er vernichtete; dabei trug die 70-jährige Schwester der Besitzerin so schwere Brandwunden davon, daß sie nach einigen Stunden den Geist aufgab. Auch sind mehrere Striche im Kreise Sauer verpagelt. In Gebhardsdorf, Kreis Lauban, wurde eine Kuh des Gärtners Neumann erschlagen. Im Kreise Löwenberg gingen bei Allersdorf, Maßdorf und Spiller fürchterliche Wolkenbrüche nieder, welche Ueberschwemmungen des Bobsers hervorriefen. Die Gegend von Rauffing ist stark verpagelt. — Aber auch in den benachbarten Theilen der Provinz Brandenburg hat das Gewitter arg gehaust. Auf einem zum Dominium Budow (Kreis Züllichau-Schwiebus) gehörigen Felde wurde ein Ochse vom Blitz erschlagen, sein neben ihm angespannter Gefährte betäubt; der gleichfalls betäubte Inspector konnte sich bald wieder erholen. In Waltersdorf, Kreis Sorau, wurde die Scheune des Häuslers Kirchner nebst dem gesamten Inventar ein Raub des durch Blitzschlag verursachten Feuers. Ein furchtbares Hagelwetter vernichtete die Saat der Feldmark Adro, Kreis Luckau. Schwer geschädigt wurden Landstriche bei Fürstenwalde, Landsberg und Frankfurt a. O. Die traurigste Nachricht kommt aus dem Kreise Gützin. Auf dem Rittergute Herzershof zündete der Blitz und schürte eine große Scheune und einen Viehstall ein. Außerdem sind drei Menschenleben zu beklagen. Eine Schar von 13 schulpflichtigen Kindern, welche auf dem Felde mit Ackerarbeiten beschäftigt waren, flüchtete vor dem Gewitter auf den herrschaftlichen Hof und suchte Schutz in der Scheune. In dem Augenblick, in welchem die Kinder dieselbe betreten wollten, fuhr ein Blitzstrahl nieder und warf sämtliche Kinder betäubt zu Boden. Drei der Kinder konnten trotz der ärztlichen Bemühungen nicht wieder ins Leben gerufen werden, während sich die übrigen nach einiger Zeit wieder erholten.

* In der Sonnabendigung der Glogauer Strafkammer hatten sich zunächst der Rittmeister Wilhelm W. und der Dienstknecht Wilhelm Sch. aus Droscheyda wegen Jagdvergehens zu verantworten. Sie sollen am 10. Februar, nicht auf eigenem Gebiete, sondern auf Niebuscher Jagdterrain die Jagd ausgeübt haben. Sie bestritten dies. W. wurde zu 1 Monat Gefängnis, Sch. zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt. Auch wurde auf Einziehung der Gewehre erkannt. — Wegen Kindesaussetzung stand die unverheiratete Auguste L. aus Teltow vor der Strafkammer. Sie ist von ihrem Bräutigam verlassen worden; in ihrer bittersten Noth hat sie ihren Wohnort Berlin verlassen, um ihr Kind nach Nieder-Siegersdorf zu den Eltern des Bräutigams zu bringen. Die L. ist am 26. October Abends in später Stunde dort angekommen. Es ist ihr bedeutet worden, daß man sie nicht aufnehmen könne, sie möge wieder ihrer Wege gehen. Mit einem geringen Zehrgeld hat sie dann das Haus verlassen und das Kind vor demselben ausgelegt. Sie will nun gewartet haben, bis jemand heraustrat, um sich des Kindes anzunehmen. Das sei nach einer halben Stunde geschehen. Es wurde aber festgestellt, daß das Kind erst am frühen Morgen gefunden worden ist. In der letzten Herbsnacht hätte das arme Wesen leicht den Tod finden können. Der Staatsanwalt beantragte eine zweijährige Zuchthausstrafe. Das Gericht erkannte auf eine neunmonatliche Gefängnisstrafe. — Die 78-jährige Auszüglerin L. Sch. aus Birnig ärgerte sich über einen Backofen, der an ihre Kammer grenzt; sie nahm aus demselben Ziegeln heraus, wodurch der Bäcker, der

von ihrem Schwiegersohn die Bäckerei gepachtet hat, in seinem Gewerbe gestört wurde. Damit sie nicht mehr dazu kommen konnte, ist die Kammer verschlossen worden. Darauf hatte die Angeklagte mit einem Beil die Thür zertrümmert. Der als Zeuge vernommene Ortsvorsteher meinte, die Angeklagte sei ihrer Geisteskräfte nicht mächtig. Der Staatsanwalt stellte in Folge dessen keinen Strafantrag wegen Sachbeschädigung; das Gericht sah von einer Bestrafung ab. — Die Arbeiter Wilhelm und Heinrich K. aus Schwarmitz hatten sich wegen Jagdvergehens zu verantworten. Sie sollen am 10. Januar cr. gewildert, ein Reh geschossen und mit nach Hause genommen haben. Die Angeklagten wurden freigesprochen. — Der Lohnfuhrmann Gottlob K. zu Neusalz ist daselbst am 13. Februar im scharfen Trabe die Berlinerstraße entlang gefahren. Da er bei Leitung des Fuhrwerks die nöthige Vorsicht außer Acht ließ, hat er den Invaliden Reimann überfahren. Derselbe hat eine Verletzung des rechten Fußes davongetragen und ist mehrere Wochen bettlägerig gewesen. K. wurde wegen Vergehens gegen § 230 zu einer Geldstrafe von 30 M. verurtheilt. — Das Dienstmädchen Bertha D. hatte ihre Dienstherrschaft in Ober-Herzogswaldau wiederholt bestohlen. Theils sind die Diebstähle bei Gelegenheit geschehen, theils hat es, um in die Verhältnisse zu gelangen, falsche Schlüssel angewendet. Das Mädchen gab die Thaten unumwunden zu und wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der Fabrikarbeiter Adolf B. aus Sagan, wegen Diebstahls mehrfach vorbestraft, hatte sich wegen des gleichen Vergehens zu verantworten. Er hat einem Fabrikbesitzer in Grünberg verschiedene Sachen entwendet. Die Strafkammer erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten und 2 Jahr Ehrverlust.

— Ein Häuslersohn im Landkreise Cottbus hat, nachdem er sich Anfang 1893 eine unbedeutende Verletzung am linken Ringfinger zugezogen hatte, jahrelang die Ärzte und das Schiedsgericht dadurch zu täuschen verstanden, daß er seinen Mittel- und Ringfinger fest in die Hohlhand einklemmte und diesen Zustand als eine Folge jenes Unfalls bezeichnete. Durch einen Zufall kam dieser raffinierte Betrug ans Tageslicht, und das Landgericht Cottbus verurtheilte den Simulanten zu sechs Wochen Gefängnis.

— In Forst hat am Freitag Abend eine öffentliche Metallarbeiter-Versammlung stattgefunden, welche den Streik proclamirt hat, indem sie folgende Resolution annahm: „Die heute, Freitag, 30. April, im Fendler'schen Saale stattgefundene Metallarbeiter-Versammlung beschloß nach geheimer Abstimmung mit 153 gegen 5 Stimmen (8 Fettel waren unbeschieden), Montag, den 3. Mai, die Arbeit niederzulegen resp. einzustellen.“ — Nachdem seitens des Vorstandes noch erklärt worden war, daß es dem Einzelnen nicht verwehrt werden könne, wenn er am 1. Mai schon in den Ausstand trete, erfolgte der Schluß der Versammlung.

— Am Freitag früh gegen 3 Uhr brach in dem Färbereigebäude des Fabrik-Etablissements von E. J. Zwanziger Söhne zu Peterswaldau auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches sich, wie das „Schles. Tagebl.“ schreibt, bald über das ganze vierstöckige Gebäude verbreitete. Die Feuerwehren mußten sich darauf beschränken, den Geschäfts- und Lagerhäusern Schutz angedeihen zu lassen. Um 3/4 6 Uhr war der verheerende Brand, der bei minder guter Hülfe hätte große Dimensionen annehmen können, so weit gebannt, daß eine weitere Ausdehnung nicht mehr zu befürchten war. In dem Gebäude befand sich die Färberei, Stärferei und Mangel. Der Schaden ist bedeutend. Man vermuthet Brandstiftung. — Die Firma ist dieselbe, die Gerhart Hauptmann in seinen „Webern“ unter dem Namen „Dreißiger“ auf die Bühne gebracht hat.

Patentirt und Name geschützt.

Mutrose

Ein neues Nahrungsmittel.

Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main.

Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvalescenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch alle Apotheken, sowie Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen zu beziehen.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen der §§ 13 bis 17 des An siedelungs-Gesetzes vom 25. August 1876 bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß der Eigentümer **Richard Furkert** auf dem Grundstück Breslauerstraße, Grundbuchnummer 2427 Grünberger Weingärten außerhalb der Grenzen des Stadtbebauungsplanes in diesseitiger Feldmark sich an sieden zu dürfen beantragt haben.

Diese Bekanntmachung erfolgt unter Hinweis auf die §§ 15 und 16 des gedachten Gesetzes mit dem Bemerkten, daß gegen den An siedelungsantrag innerhalb einer Präklusivfrist von 21 Tagen Einsprüche bei der Ortspolizeibehörde erhoben werden können.

Die Verjagung der Genehmigung oder die Zurückweisung der gegen die An siedelungsgenehmigung erhobenen Einsprüche erfolgt durch einen Bescheid der Ortspolizeibehörde.

Gegen den Bescheid steht den Antragstellern, sowie denjenigen, welche Einspruch erhoben haben, innerhalb einer Präklusivfrist von 2 Wochen nach Zustellung des Bescheides, den Tag der Zustellung unge rechnet, die Klage im Verwaltungsstreit verfahren beim Kreisaußschuß offen.

Grünberg, den 30. April 1897.

Der Magistrat.
Gayl.

Bekanntmachung.

Die Loosungsscheine für die Mannschaften der Jahrgänge 1875, 1876 und 1877 liegen zur Abholung bereit und können im hiesigen Polizei-Bureau in Empfang genommen werden.

Grünberg, den 29. April 1897.

Die Polizei-Verwaltung.
Gayl.

Bekanntmachung.

Die städtische Schutttabladegrube an der Poln.-Kesseler Chaussee ist geschlossen und darf daselbst Schutt nicht mehr abgeladen werden.

Grünberg, den 26. April 1897.

Der Magistrat.
Gayl.

Bekanntmachung.

Die Auktion Dienstag, den 4. Mai, Breitestraße 74, findet nicht statt.

Robert Kühn,
Auktions-Kommissar und vereid. Taxator.

Tuch-Auktion.

Reste.

Donnerstag, den 6. Mai, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Frieden aus einem früheren Tuchgeschäft

fehlerfreie Tuch-Reste in Kammgarn, Cheviot, Zwirn zu eleganten Herren-Anzügen und Ueberziehern u. meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Robert Kühn,
Auktions-Kommissar u. vereid. Taxator.

Weinberg, 10 Morg. groß, in bester Lage in Tschirerzig a. D. Todesfalls halber zu verkaufen. Massives zweistöck. Wohnhaus, massives Wingerhaus, Scheune u. Ställe, ca. 300 Obstbäume u. Nähere Auskunft durch Hrn. Schloßprediger **Schmidt,** z. Z. Tschirerzig a. D.

Ich bin Willens, **Häuslernahrung** mit 3 Morgen Land aus freier Hand zu verkaufen. Frau Leuschnor, Schweinitz 1.

Eine Wiese zu verpachten Niederstr. 38.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Ring 10, im Laden.

Eine frischmelke Kuh mit Kalb steht zum Verkauf bei **H. Unglaube,** Fürstena.

1 Ziege zu verkaufen Niederstraße 31.

Eine frische Ziege zu verk. Kanstherstr. 13.

1 Ziege z. Schlacht. b. z. v. A. Dreiffisch. 4.

1 Ziege steht z. Verk. A. d. Kinderbew.-Anst. 15.

1 Anbindezeckel zu verkaufen Schertendorferstr. 49.

Guter Strohblinger zu verk. Mittelstr. 3.

Schw. Erde f. abg. verb. Kath. Kirchstr. 12.

Die Verlobung meiner Tochter Charlotte mit dem Bautechniker Herrn **Willy Wendler** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Grünberg i. Schl., im Mai 1897.

Frau **A. Bast** geb. Hahn.

Als Verlobte empfehlen sich:

Charlotte Bast
Willy Wendler

Berlin.

Lichtenberg.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

(Feuerversicherung.)

Der Geschäftsstand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Ergebnissen des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1896:

Begebenes Grundkapital	Mrk. 6 000 000.—
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1896	2 641 417.42
Kapital- und Dispositionsreserve	700 000.—
Prämien-Reserve für eigene Rechnung	794 581.65

Versicherungen in Kraft Ende 1896 1 619 793 602 Mark.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen und Vorräthe, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionschäden.

Zur Vermittelung von Versicherungen sind stets gern bereit

Wilh. Bogdan, Restaurateur in Grünberg,

Robert Conrad, Kaufmann in Freystadt i. Schl.

IV. Woll-Auktion Forst i. Lausitz.

Am 6. Mai cr., Nachmittags punkt 2 1/2 Uhr, werde ich im Saale des Grand Hôtel hier im Auftrage der Herren **Gebr. Herzberger, Forst,**

ca. 6000 Centner deutsche Schweißwollen,
ca. 1100 Ballen Cap- und diverse Wollen

meistbietend nach Auktions-Bedingungen verkaufen.

Die Wollen sind in den Speichern des Herrn Expeditur **Julius Noack** hier eingelagert und vom 4. Mai ab zu besichtigen. Kataloge sind ebendasselbst sowie im Bureau der Firma **Gebr. Herzberger, Forst i. Lausitz,** zu haben.

Eduard Werner,
vereideter Makler.



Sorget für Eure Frauen u. Töchter

und kauft ihnen **Karol Weil's Seifen-extract,** die beste trockene Seife in Pulverform. Es macht den Waschtage zum Feiertage, erhält die Gesundheit und schont die Wäsche. Man verlange ausdrücklich **Karol Weil's Seifenextract** und nehme nichts anderes. In allen Seifen- und Colonialwaarengeschäften käuflich.

Die vorzüglichste Toiletteseife:

Karol Weil's „Karola“
Lieblingsseife der Damenwelt.

Wir empfehlen unsere bewährten

Karol Weil's Toiletteseifen.

Ueberall käuflich zu 10, 15 und 25 Pf.



complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

121 Pferde sind die **Hauptgewinne**

der **19. Marienburger Pferde-Lotterie.**

Ziehung unwiderruflich am 15. Mai 1897.

Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 8.

Loose werden auf Wunsch auch unter Postnachnahme gesandt.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.

Mein echt in Grünberg i. Schl. bei **Otto Liebeherr.**

„Delicia“ Rattenkuchen

tödtet schnell und sicher Mäuse, Ratten und andere Nager. Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich **Freiberg's Delicia Rattenkuchen.** Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 in den Apotheken in **Grünberg, Helnr. Stadler, Grünberg, Apotheke Rothenburg.**

Reell.

Ein Kaufmann, Inh. eines flott gehenden Geschäfts, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen mit Vermögen belieben Offerten unter **O. P. 100** postlagernd Guben zu senden. Discretion Ehrensache.

Ein gewandter Schreiber

somit gesucht.

Ludwig A. Martini & Co.

Einen Töpfergesellen

sucht **S. Tornhofer,** Töpfermstr., Beuthen a. O.

1 tüchtigen Maschinenschlosser stellt ein **Jul. Nierth.**

Einen Tischlergesellen sucht **P. Frömsdorf,** Fleischerstraße 7.

1 Tischlergesellen verl. Witthaus, Schulstr. 5.

Einen ordentlichen Bäcker gesellen nimmt an **Carl Jachmann.**

Ziegelei-Arbeiter, Streicher und Aufkarrer,

werden noch angenommen bei

Oskar Standow,

Germerisdorf bei Guben.

Reisegehalt wird vergütet.

Einen kräftigen, jungen Mann stelle sofort als **Kutscher** ein.

Gustav Neumann.

1 kräftigen Mann für die Walle sucht **Tuchm.-Gewerks-Fabrik.**

Ein Kutscher gesucht Breitestr. 74.

1 Hausmädchen,

das auch waschen und plätten kann, wird zum 1. Juli cr. gegen guten Lohn verlangt. Offerten unter **A. Z.** nimmt die Exped. des Saganer Wochenblattes in Sagan entgegen.

Ein Hausmädchen,

das mit der Wäsche Bescheid weiß und etwas Schneidern kann, wird per 1. Juli gesucht.

Frau **Anna Rathmann,** Neusalz a. O.

Lehrmädchen z. Damenschneiderei nimmt an

Frau **Ida Mangelsdorf,** Berlinerstr. 59.

Lehrmädchen zur Damenschneiderei werden gesucht Berlinerstraße 76.

Ein Kindermädchen zum sofortigen Antritt sucht

Frau **Ober-Steuer-Controleur Drabeck,** Postplatz 16.

Ein Mädchen für Alles von 14 Jahren wird verlangt Holzmarktstraße 18.

Ein kräftiges Schulmädchen sucht eine Stelle Mühlweg 7.

1 starker Ziehfuhrwagen ist zu verkaufen Mühlweg 8.

Ein gut erhalt. **Kranken-Fahrrad,** verstellbar, zu verkaufen Holzmarktstr. 7.

Reparaturen an Dampfmaschinen, Lokomotiven, Seilen und Dreifüßigen
 Vontsch werden gewöhnlich ausgetauscht
 von **V. Nawroth**, Seilfabrikmeister,
 Hohlweg 2.

Güterhändlerbefreiung!
 Einen sehr schönen, starken ital. Sahn,
 1½ Jahr alt, verkauft billig!
Götze, Augusthöhe.

Sie gut erhaltener Kinderwagen billig
 zu verkaufen
 Niederthor 14.

Drahtgaze
 in mehreren Farben und Breiten empfiehlt
Fritz Liebisch jun.

Aufbewahrung
 sämtlicher Pelzfächer, sowie Stoff-
 und Wollartikel, Klebungsstücke unter
 Garantie.
Carl Langner's Nachfolger,
 Jul. Stiller, Postplatz 10.

Gras zu verpacken
 Schildenstraße 13.

Uebersagen Sie sich,
 dass meine Fahrräder
 besten und dabei die
 aller billigsten sind. Wieder-
 verkauf gesucht. Katalog gratis
 August Stukenbrok, Einbeck
 Größtes Spezial-
 Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Baliger Verkauf von kleinen u. großen
 Spiegel, 1 Trumeau mit Stufen,
 1 Wandspiegel, 1 Brückenwagen,
 1 Wasserfahnde u. Stühlen, außerdem
 1 Stoffhaarpflegeapparat.
 Grünstraße 35, 1 Et.

Das Möbelmagazin
 von **Platzmann & Weinert**
 empfiehlt sein
Lager selbstgearbeiteter Möbel
 und Polsterwaren
 zu höchsten Preisen.

**Als Confection- und
 Damenschneiderin**
 empf. sich **Emma Rothe**, Strauß 14.

6. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.
 Ziehung vom 30. April 1897, Nachmittags.
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
 Rummern in Parenthese beigelegt.
 (Ohne Gewähr.)

87 226 48 67 85 88 461 601 757 1049 209 89 580
 85 655 2007 200 54 456 690 758 909 71 3192 200 71
 958 507 719 55 827 32 (1500) 42 50 95 96 4083 332
 (500) 71 542 62 78 (500) 820 81 43 903 5038 94 411 655
 88 709 (500) 948 6121 268 448 99 7163 217 77 (500)
 352 76 924 75 8045 277 318 (3000) 32 75 573 638 728
 65 858 9248 801 67 413 24 520 80 617 893 906 (300)
 91 (500) 94

10064 69 73 174 80 526 52 617 87 787 95 809 905
 (300) 11446 88 574 910 90 (300) 12179 808 98 514 881
 18008 500 86 801 924 35 (300) 44 85 14008 96 126
 288 501 656 700 835 55 78 15019 85 147 235 65 387
 476 (300) 528 637 775 814 31 67 93 (3000) 16044 46
 118 95 471 508 628 78 744 901 (300) 97 17076
 259 307 634 838 94 (300) 907 68 18052 322 470 541 98
 511 913 (300) 10258 846 71 441 542 91 672 716 84
 20008 478 96 587 74 624 95 736 57 807 21103 629
 45 81 754 886 220 60 70 72 78 (500) 387 432 45 75 554
 58 707 72 80 85 90 93 903 23404 93 534 886 24033
 440 739 25398 458 561 680 87 20122 208 81 (500) 51
 (500) 71 401 (500) 81 501 57 27150 239 372 467 505 29
 612 (300) 88 828 28020 256 340 (500) 471 (300) 594 696
 757 819 (3000) 75 29164 534 758 (500) 901 (500)
 30258 374 446 99 551 628 863 (300) 69 80 31355
 461 (500) 508 (3000) 796 990 32074 134 57 370 583 820
 30 33047 224 45 75 359 459 501 77 (500) 949 34097
 130 207 400 84 (3000) 94 (500) 98 732 37 35013 (500)
 372 748 816 18 23 47 961 30011 75 281 302 71 (500)
 441 563 77 89 37088 386 565 716 822 83 998 34170
 203 319 51 621 (500) 722 70 890 938 30327 419 676
 (500) 730 35 987

40288 343 441 74 505 51 615 41002 29 118 264 328
 466 507 51 694 780 64 71 32011 118 71 582 (3000) 626
 30 823 965 87 91 43000 (3000) 219 90 92 372 658 75
 (500) 44011 46 54 104 71 278 86 535 825 41 45282 328
 560 (3000) 99 759 840 51 70 935 88 48207 79 373 99
 (300) 448 552 95 727 64 900 932 36 41 47282 367 590
 609 36 734 71 86 583 918 65 74 48038 30 (3000) 481
 520 618 (500) 750 884 41 (5000) 49053 220 54 329 489
 (500) 632 46 83 85 719 829

50084 82 83 (3000) 378 436 510 643 917 78 51266
 (300) 350 626 85 766 71 52077 153 65 471 92 (500) 509
 676 829 54366 65 79 721 836 95 54149 359 498 643
 53 886 55011 76 317 476 570 604 75 862 900 (500)
 56128 64 67 74 329 96 99 448 69 609 26 94 870 927
 57281 468 578 604 96 969 58163 78 432 501 79 709 11
 28 87 988 (300) 50032 92 (500) 141 445 550 75 789
 906 22 (500) 81

60118 (500) 250 342 49 579 81 617 28 738 41 881
 991 61129 844 58 (3000) 83 446 76 (500) 532 48 78
 738 73 62086 141 (500) 44 71 294 316 (500) 61 (3000)
 451 84 570 (3000) 669 705 74 63075 144 60 297 385
 534 64016 17 64 113 17 564 699 739 93 990 65000 44
 180 339 (500) 510 26 87 660 73 768 (300) 90 93 810 937
 90 66181 84 86 96 427 587 669 874 67098 140 226 330
 34 582 772 92 907 304 68327 501 731 37 80 807 75 942
 69065 (500) 939 80

70192 225 71 434 45 506 771 830 932 71329 98 (500)
 99 549 788 (500) 887 997 73034 201 4 (3000) 352 446 85
 680 807 982 73014 150 201 416 546 754 834 74274 82
 97 300 528 656 740 923 68 75057 (3000) 263 344 635
 772 (3000) 76161 299 (5000) 308 67 68 449 523 738 895
 961 77009 92 193 (500) 96 275 352 88 665 888 78087
 277 320 558 664 739 940 70172 527 51 64 92 (3000)
 689 705 901 38

80068 88 605 (500) 81027 96 289 316 400 66 633
 42 90 768 828 (500) 88 82008 203 13 455 84 587 709
 804 997 80302 341 578 72 808 937 84036 93 163 226
 (300) 61 301 95 665 771 85221 526 629 39 707 36 845
 86087 292 494 524 31 35 725 878 87544 (500) 84 711
 87 94 852 914 70 88 88409 11 69 621 52 976 80042
 178 327 683 715 35 985

90018 80 84 188 461 602 30 717 42 805 62 80 11115
 215 92 96 (500) 624 720 79 93 832 57 (300) 923 92003
 62 341 434 650 93311 97 (500) 533 (500) 650 748 86 918
 33 47 56 (500) 86 94023 24 27 430 73 80 (3000) 773 (3000)
 9541 96 609 31 (3000) 708 42 925 90426 (3000) 598 739
 97102 227 794 846 47 (300) 98306 50 64 408 (300) 82
 600 38 89 77 99038 140 288 309 (300) 348 651 807

100186 352 568 93 612 55 704 925 92 101152 211
 817 94 648 71 832 69 951 53 78 81 102074 75 139 68
 (500) 283 860 419 506 (500) 31 631 103029 (500) 82
 (500) 108 19 50 359 64 651 71 901 90 104010 (500)
 19 147 83 802 29 430 60 720 34 863 963 105121 38 79
 431 43 53 615 54 67 (500) 926 (5000) 106015 195 218
 339 (300) 492 693 736 41 940 64 107045 160 219 305 50
 89 416 86 516 608 (500) 76 839 938 108037 290 (500)
 374 415 46 624 43 63 946 109700 108 85 201 495 668
 (500) 737 49 78 880 84 010

110230 303 22 422 550 627 36 49 987 111266 427
 35 564 768 977 118077 277 96 452 69 576 654 98 671 946

7. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.
 Ziehung vom 1. Mai 1897, Vormittags.
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
 Rummern in Parenthese beigelegt.
 (Ohne Gewähr.)

118393 426 608 786 114270 (500) 310 580 (500) 38
 115330 539 70 806 116149 489 574 609 897 910 97
 117053 910 118023 55 173 91 890 592 625 961 (500)
 119001 (300) 105 51 (500) 269 76 437 540 52 669 713
 826 979

120471 512 689 716 121185 266 525 611 888
 122110 (300) 86 240 733 825 905 123141 308 498 695
 709 96 872 956 57 124182 70 (300) 345 545 633 94 319
 90 908 125050 119 65 429 519 30 629 702 80 83 96
 817 34 69 999 120242 59 431 89 618 974 84 59 127007
 29 69 101 10 42 58 483 505 23 880 41 128223 54 325
 587 715 840 994 69 129062 100 28 300 4 (300) 27 79
 422 68 551 600 (300) 19 839 (500) 42 70 917 65
 130290 848 425 551 682 747 59 78 826 902 95
 131045 96 105 92 (500) 809 (3000) 595 650 (5000)
 84 709 51 (300) 824 132144 96 246 465 66 97 630 (300)
 80 99 701 889 917 30 133029 331 78 410 526 74 83
 6 7 53 945 134271 305 74 581 894 135247 335 411
 15 567 710 899 900 (3000) 21 136172 333 75 (3000) 439
 551 73 805 29 46 950 97 137106 256 75 473 548 58 621
 23 801 901 138137 63 74 479 537 818 (5000) 25 924
 93 (3000) 139001 50 480 572 97 668 96 750 850

140060 348 518 676 800 42 141124 82 (3000) 236 52
 478 79 517 750 891 907 59 62 142002 182 235 464 609
 88 835 62 88 143033 468 (3000) 78 639 74 90 703 63
 (500) 987 144149 57 329 94 456 560 698 782 820 973
 145164 (3000) 218 30 315 637 78 89 96 700 61 870
 146017 256 480 586 697 788 (300) 908 74 147082 228
 513 56 82 89 618 35 873 (300) 148004 55 76 124 378
 (5000) 566 (300) 641 68 811 64 149082 127 98 (500)
 235 64 401 529 (500) 49 661 754 (3000) 390 31 40

150027 75 221 363 81 401 618 54 (500) 704 84 893 959
 151325 454 51 521 71 693 786 951 (3000) 152107 15 19
 53 75 203 21 61 543 65 451 (300) 662 (500) 97 749 97
 845 58 (3000) 153800 280 300 51 406 21 34 84 587 95
 616 722 24 950 51 63 154105 20 50 58 295 346 78 94
 (10000) 566 826 95 912 155415 57 67 608 46 156236
 469 73 561 849 (300) 938 157239 313 90 479 515 653
 712 41 91 840 158454 514 52 828 78 80 159195 596
 700 8 20 (3000) 866 924 82 (500)

160080 114 237 345 98 (500) 573 745 69 881 901
 161014 31 239 86 334 48 56 410 (500) 59 608 25 48 724
 87 876 985 162051 196 262 370 (500) 467 78 96 609
 768 841 64 987 163441 591 698 865 906 164105 453
 542 (500) 915 (3000) 46 79 165068 140 258 73 346 466
 603 7 (3000) 26 981 166491 538 811 21 167100 27 77
 459 684 638 83 914 168034 109 251 490 562 803 930
 52 74 169213 (300) 809 447 522 (3000) 610 737 81 824
 84 949

170108 49 72 94 217 345 75 669 740 (3000) 887
 171065 86 153 233 344 78 751 877 172060 109 343
 529 75 718 800 6 (500) 70 (3000) 173033 39 197 249
 56 95 98 555 596 665 (300) 772 174026 206 511 83 95
 675 717 989 175012 42 281 336 38 415 (500) 47 500
 629 818 74 933 176060 109 460 73 538 680 94 703 65
 (3000) 826 955 177245 87 (500) 378 95 497 555 64 624
 739 178063 80 (300) 130 37 400 17 24 52 695 761 824
 971 (500) 179002 46 47 93 833 436 829 (500) 923

180302 424 621 753 80 883 86 181088 258 454 89
 595 873 944 182026 346 481 508 709 183119 205 311
 45 78 510 687 945 66 184056 218 37 412 568 718 97
 854 947 185175 387 479 655 840 943 186030 623 895
 187100 31 208 22 (500) 50 60 (500) 67 431 34 40 (3000)
 523 (5000) 982 87 188104 284 (3000) 367 (500) 407
 (3000) 542 622 31 737 819 938 190036 45 83 86 154
 235 96 312 53 (500) 435 750 66 883 996

190018 58 59 74 111 21 49 319 79 405 574 655 58
 774 (3000) 848 944 191199 (3000) 202 16 64 672 776
 927 192031 76 135 59 239 (500) 45 321 409 27 545 607
 16 (300) 70 715 37 85 802 998 193095 152 67 375 444
 582 (3000) 94 (300) 98 634 (500) 713 833 81 934 35 69
 194054 (500) 316 405 600 (300) 951 67 75 91 195077
 183 223 (3000) 318 87 417 99 800 54 928 196034 99
 214 13 74 447 645 703 974 98 197094 823 458 549 85
 610 788 936 198014 105 682 640 889 199198 (500)
 480 709 30 65

200194 203 7 29 (300) 504 934 201133 233 302 95
 543 603 62 99 738 73 87 984 202046 214 76 84 385
 470 577 664 739 96 871 203197 335 (500) 521 28
 204424 34 634 788 89 828 990 205083 (3000) 116 285
 321 508 83 847 52 935 206038 83 544 207032 39 55
 144 260 355 409 24 80 513 27 47 652 53 79 779 932
 208143 218 405 848 985 90 209141 76 (500) 214 318
 54 476 81 737 888 932

210093 130 455 521 (300) 53 744 861 945 47 211231
 69 423 735 72 212127 37 332 410 214 42 99 213234
 816 491 508 49 56 79 674 742 (3000) 71 97 925 214007 10
 66 320 61 443 47 67 (500) 608 757 215121 343 79 485
 579 623 42 726 27 907 216020 89 148 295 417 98 61
 511 60 654 83 (500) 96 750 76 83 851 904 217388 449
 77 570 681 782 969 218047 (3000) 101 63 292 407 547
 924 34 219050 (300) 130 233 810 455 604 922

220005 (3000) 56 141 357 78 948 221152 262 462
 651 70 741 686 942 44 222136 246 319 (500) 710 900
 69 223181 347 77 513 69 33 628 44 712 224209 319
 516 87 683 97 791 225153 276 497 504

7. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.
 Ziehung vom 1. Mai 1897, Vormittags.
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
 Rummern in Parenthese beigelegt.
 (Ohne Gewähr.)

49 214 58 310 575 797 1161 288 310 24 49 55 481
 96 575 (500) 855 963 64 2115 58 224 306 18 47 73 559
 91 798 940 44 69 3138 64 (500) 97 234 (500) 308 437
 522 34 46 93 725 82 872 (3000) 4094 138 398 583 607
 841 81 812 75 95 5077 139 360 405 (500) 682 704
 831 (500) 6185 449 (500) 94 756 82 800 65 901 42 57
 7263 357 95 530 (500) 35 71 727 92 913 89 6146 92
 426 642 816 960 9091 221 86 302 (500) 455 580 612
 52 820 973

10208 480 579 677 897 11011 28 121 222 506 71
 715 (10000) 845 51 12193 397 549 707 9 13040 53
 54 242 313 50 408 40 695 764 33 875 14041 (500) 100
 (500) 227 323 43 988 86 15088 57 533 (3000) 751 95
 (500) 853 912 18 10662 104 259 329 617 43 (300) 61 978
 17019 57 152 96 326 526 36 78 83 692 940 18214 32
 444 685 837 918 (500) 59 67 19017 63 195 883 71 (300)
 963 98

20106 80 92 230 (500) 534 45 98 685 864 21060
 280 508 55 876 80 907 59 (500) 22054 156 (500) 210
 331 616 59 725 864 944 79 95 23172 266 325 32 38 484
 578 88 689 733 907 (500) 64 66 24029 78 (500) 181
 492 503 (500) 713 994 25161 (300) 280 367 86 99 714
 82 92 878 26039 59 86 261 317 89 525 33 969 (500)
 27095 103 516 837 28186 205 605 (500) 55 701 942
 29066 200 643 86 722 883

30192 840 80 471 600 715 61 826 39 77 981 31153
 65 3111 964 32337 515 (500) 79 679 (3000) 708 848
 83181 73 216 86 324 427 569 82 610 57 705 45 50 8
 870 969 34026 259 398 419 64 72 534 752 95 909
 85080 222 71 429 565 71 517 967 96 38029 153 99 298
 303 497 505 67 636 944 37009 117 318 84 538 645
 38024 211 84 448 81 517 38 60 679 738 819 920 30200
 8 43 54 72 406 688 844 73 948

40041 (3000) 110 84 287 466 75 586 770 957 86 41022